KATHOLISCHE SEELSORGEEINHEIT
RAUM OBERNDORF MIT DEN GEMEINDEN
ALTOBERNDORF | BEFFENDORF | BOCHINGEN | EPFENDORF
HARTHAUSEN | HOCHMÖSSINGEN | OBERNDORF | TALHAUSEN

GEMEINDEBLATT

KONTAKTE

6. bis 20. Dezember 2020 20. Jg Nr. 17

Bild St. Otmar Hochmössingen

Adventsweg 2020

Themen dieser Woche

Advent 2020: Schau/t hin

Wenn Sie am Wochenende eine unserer Kirchen besuchen konnten, sind sie Ihnen bestimmt schon aufgefallen: die großen Laternen, die uns in diesem Jahr als Symbol durch den Advent begleiten und leiten wollen.

Sie möchten mit ihren 4 Fenstern den Blick hinlenken auf die Situationen der Welt, stellen uns Beispiele vor Augen, aus dem persönlichen, aus dem gesellschaftlichen Leben, aus den Geschehnissen und Zuständen in der Welt – beleuchten die im Spiegel der Botschaft der Schrifttexte an den jeweiligen Sonntagen und fordern unsere Antwort heraus. Deshalb wird uns jeden Sonntag eine andere Fensterseite zugewandt sein.

Sehhilfe ist ebenso die Landschaft, die sich rund um die Laterne entwickeln wird.

Jeweils ein Fenster der Laterne kann auch unterschiedlich geöffnet sein: eng und schmal wie manch bedrückende Situation; einladend offen wie Hände, die sich anderen entgegenstrecken; mit einem offenen Flügel, wie ein flehentlich ausgestreckter Arm oder weit offen und hineinziehend in das Geschehen.

Schau hin: Reiß doch den Himmel auf!

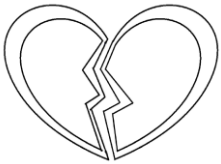
Der erste Sonntag wendet sich angesichts der Not in unserer Welt an Gott: Reiß doch den Himmel auf, komm uns zu Hilfe, komm und erfülle mit deinem Licht.

Schau hin: Sei Bote der Liebe!

Am zweiten Advent werden wir aufgefordert, selbst hinzuschauen, Not wahrzunehmen und sie zu lindern, wie und wo immer wir können.

Schau hin:
Heile die zerbrochenen Herzen!

Weil wir dabei unsere Grenzen spüren, wenden wir uns am dritten. Sonntag wieder an Gott: Schau hin auf unsere kleine Kraft. Heile du doch, mach ganz, schenke Zukunft und Leben.



Schau hin: Wunder gibt es immer wieder!

Der vierte Advent möchte uns vor Augen führen, dass es diese Zeichen der Nähe Gottes schon zu entdecken gibt, dass er bereits unvorstellbar am Werk ist.

Und in der **Heiligen Nacht** wird durch die Menschwerdung Gottes die Welt in ein ganz anderes Licht getaucht.

Wir laden Sie ein, den Adventweg mitzugehen: in unseren Gottesdiensten, im persönlichen Betrachten des Weges in unseren Kirchen oder zu Hause. Unser Begleitheft dazu liegt in den Kirchen aus.

PR Helga Dlugosch

Hausgebet im Advent

Am Montag, 7.12. laden die Christlichen Kirchen in Baden-Württemberg um 19.30 Uhr mit Glockengeläut zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Für viele ist das Hausgebet zu einer guten Gewohnheit in den Tagen vor Weihnachten geworden. Auch in diesem außerwöhnlichen Jahr wollen wir miteinander feiern – unter Berücksichtigung der aktuell gültigen Coronaverordnung.

Die Hefte mit einem Vorschlag für die Gestaltung des Hausgebets liegen in den Kirchen zur Mitnahme bereit.

Heilige der Woche

Heilige Lucia!

Der Gedenktag der heiligen Lucia ist der 13. Dezember. Sie wurde um 283 in Syrakus, Italien geboren. Lucia bedeutet Licht und die funkelnden Augen des kleinen Mädchens zeigten, dass sie gut benannt war. Sie war die Tochter sehr edler und reicher Eltern. Ihr Vater starb, als sie noch sehr jung war, und Lucia versprach Jesus heimlich, dass sie niemals heiraten würde, damit sie seine allein sein könnte, deren Liebe sie für kostbarer hielt als alles andere auf der ganzen Welt. Lucia begleitete ihre Mutter zum Grab der hl. Agatha. Durch ihre Gebete wurde ihre Mutter geheilt.

Lucia litt damals unter großer Verfolgung in den Händen des Kaisers, weil sie sich weigerte, die römischen Götter anzubeten. Der Gouverneur befahl, Lucia zu ihm zu bringen und befahl ihr, den heidnischen Göttern zu opfern. Als sie sich weigerte, wurde sie an einen Ort der Sünde und Schande gebracht und mit Empörung behandelt. Aber Gott griff mit einem Wunder ein und half ihr, ihre Reinheit zu bewahren. Als böse Männer versuchten, sie mit Gewalt wegzuziehen, wurde die Jungfrau plötzlich durch die Kraft Gottes unbeweglich. In seiner Wut befahl der Gouverneur, ein Feuer um sie herum entzünden zu lassen. Als einer der Diener sah, dass sie selbst inmitten lodernder Flammen unverletzt war, steckte man ihr ein Schwert durch die Kehle. So starb Lucia am 13. Dezember 304 als Märtyrerin aus Liebe zu ihrem göttlichen Ehepartner. Sie wurde seit dem sechsten Jahrhundert in Rom unter den berühmtesten jungfräulichen Märtyrern geehrt, deren Triumphe die Kirche feiert, und ihr Name wurde in den Kanon der Messe eingefügt, sowohl in Rom als auch in Mailand. *Pfarrer Simeon*

Gruppen und Verbände

Be: Der traditionelle Missionsbasar

musste in diesem Jahr wie so vieles auf Sparflamme stattfinden.

Gemäß dem Motto: *„Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, verändert sich das Gesicht der Welt“* hat sich das Organisationsteam entschlossen, nicht einfach nur um Spenden für die Arbeit der Missions-schwestern Margarita und Annerose Maier zu bitten. Zugeschnittenes Reisig fürs Basteln zu Hause wurde bereitgestellt und viele Bäckerinnen haben „Bredle“ gebacken. Die Beffendorfer nahmen das Angebot sehr gerne an. Ein herzliches Vergelt’s Gott allen, die vorbereitet, selber gebastelt, gebacken und vor allem allen, die gespendet haben.

Mit über 3500 Euro Erlös können nun die Geschwister Maier in Save (Rwanda) und Goma (Ostkongo) den vielen Bedürftigen dort ein bisschen Freude bringen.

Marianne Klausmann

KOLPING
verantwortlich leben
solidarisch handeln

Zum Kolpinggedenktag am 4.12.2020
Adolph Kolping als Prophet und unser prophetisches Handeln heute

Das Kolpingwerk unserer Diözese hat den diesjährigen Kolpinggedenktag unter ein sehr bedenkenswertes Motto gestellt.

Kolping war Prophet in seiner Zeit, die von gesellschaftlichen Umbrüchen geprägt war. Menschen ging es schlecht. Es gab kein Sozialsystem, keine Tarifverträge. Die industrielle Revolution steckte in den Kinderschuhen und Menschen wurden Opfer dieser Umbrüche. Auf der einen Seite die neuen Industriellen, die sehr reich wurden, auf der anderen Seite die Arbeiter, Handwerker, Dienstleister, die ausgebeutet wurden. Kolping kannte die Lebenssituation der Menschen damals: Er war selbst Schuhmachergeselle. Doch er wollte sich nicht mit diesen Umständen abfinden.

Umbrüche dieser Art erleben wir heute wieder, Industrie 4.0 und Digitalisierung sind Jobkiller und das geht letztlich zu Lasten der Menschen. Auch durch Corona stehen viele Menschen vor dem Ruin. Alte Sicherheiten brechen weg. Das macht Angst!

Propheten sehen die Zeichen der Zeit!

Kolping schaut genau hin. Die Situationen und Umstände der Menschen treffen ihn tief. Er lässt sich auf die Menschen ein und ist bei den Menschen.

Sehe ich selbst auch die Zeichen der Zeit, dieses Jahr besonders im Schatten von Corona? Wie kann ich diese Zeichen deuten? Fühle ich mich überfordert? Oder ist es mir egal, was um mich herum passiert? Werde ich in meinem Inneren getroffen, wenn ich mich auf die Lebensituationen der Menschen einlasse?

Kolping gibt uns den Mut, da genau hinzuschauen!

Propheten haben Visionen!

Kolping hatte Visionen, er nimmt seine Berufung, Jesus nachzufolgen ernst. Kolping geht den Weg Jesu ganz konkret. Von Jesus lernt er, von ihm bekommt er Impulse. Für Kolping geschieht das im Gebet und in seiner Spiritualität. Das verändert ihn: Die Begeisterung für Jesus ist eine Begeisterung für die Menschen. Diese Lebenshaltung Kolpings kann für uns ein wichtiges Beispiel sein: Kolping steht für Gerechtigkeit, Freiheit, Menschenwürde, Geschwisterlichkeit ein. Er möchte das Leben der Menschen zum Guten wenden. Das ist Arbeit am Reich Gottes.

Habe ich selbst auch Visionen, Ziele. Wo suche ich Rat? Traue ich Gott zu, dass er in meinem Innern zu mir spricht und da ist? Wie verstehe ich meinen Glauben und meine Spiritualität? Lasse ich mich von Jesus begeistern? Ohne Visionen, ohne Ziele schwimmen wir wie in einem Meer, ohne Orientierung.

Propheten handeln!

Was Kolping mit Jesus erlebt führt ihn zum handeln und er wird zum Sozialreformer. Es lässt ihn nicht mehr los. Leidenschaftlich lässt sich Kolping von Jesus in Dienst nehmen. So wird er tätig und er mischt sich ein: In der Kirche, in der Gesellschaft - spirituell und politisch! Jesus Christus wird in seinem Handeln sichtbar.

Lasse ich mich auch von Jesus in den Dienst nehmen? Spüre ich, wenn etwas konkret dran ist? Weiche aus, oder lasse ich mich auf die Situation ein? Spüre ich eine Begeisterung und Leidenschaft für Jesus? Wie möchte ich meinen Glauben konkret und praktisch umsetzen? Ist es

mir bewusst, dass Gott konkret durch mich handeln will?
Kolping zeigt uns, dass es sich lohnt, von Jesus in den Dienst genommen zu werden und in seinem Namen zu handeln.
Ich wünsche uns, dass wir uns am Beispiel Kolpings orientieren und Maß nehmen an Jesus. Ich wünsche uns auch, dass wir aktiv für Jesus werden und uns einmischen in Kirche und Gesellschaft - spirituell und politisch! Mut tut gut!
Ich wünsche alles Gute und einen guten Weg nach Weihnachten!

Präses Diakon Thomas Brehm

Beerdigungsdienst

SE: Ihre Ansprechpartner sind:
Vom 7. – 12.12. Pfarrer Schwer
Vom 14.12. – 19.12. Diakon Brehm

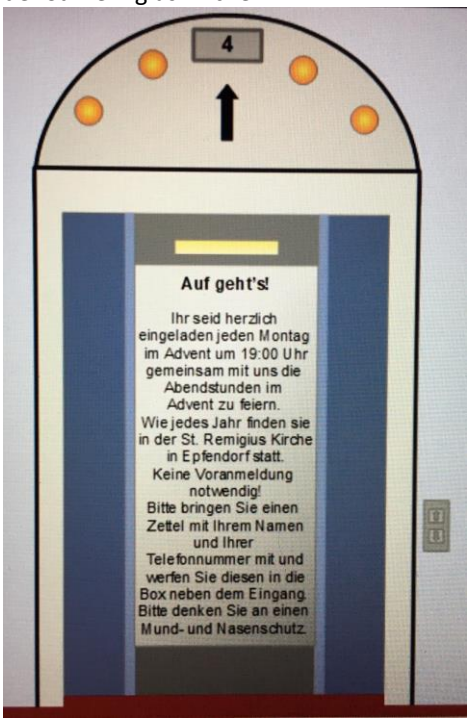
Veranstaltungen

Ha: Advents-Abendstimmung
Die musikalische Abendstimmung mit Triole am 05. + 06.12 17.00 Uhr findet nicht statt. Dafür begleitet Triole am 06.12. um 10.30 Uhr die Adventsandacht in der St.Michael Kirche in Harthausen.

Gottesdienste

Be: Die Urbangemeinde Beffendorf möchte den Senioren ermöglichen, gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Herzliche Einladung auf **Mittwoch, 09.12.2020 um 14.30 Uhr im Gemeindehaus.** Um die erforderlichen Hygienevorschriften einhalten zu können, bitten wir Sie, sich bei Gerhilde Kieninger (Tel. 7127) anzumelden. Ebenso bitten wir darum, die erforderliche Mund-Nasen-Bedeckung mitzubringen. *Ute Lauble*

Ep: Herzliche Einladung zum
Rosenkranzgebet täglich um 9.30 Uhr in der St. Remigius Kirche



Ho: Adventsandacht für die Frauen des Frauenbundes Hochmössingen
das Jahr soll nicht zu Ende gehen, ohne sichtbares Zeichen unserer Gemeinschaft. Deshalb laden wir Euch zu einer Andacht im Advent recht herzlich ein.
Diese findet am Dienstag, 8. Dez. 2020 um 19.00 Uhr in der Kirche St. Otmar statt. Auch hier ist, wie in jedem Gottesdienst, ein Mund-Nasen-Schutz erforderlich. Es gelten die üblichen Bestimmungen wie bei jedem Gottesdienst. Es wird in der Kirche auch nicht so gemütlich warm sein, wie sonst im Gemeindehaus, da nicht mehr so geheizt werden darf. Also zieht eure warmen Mäntel an!
Wir freuen uns sehr auf diesen gemeinsamen Gottesdienst.
„Wir können keine großen Dinge vollbringen – nur kleine, aber die mit großer Liebe.“ Mutter Teresa

GOTTESDIENSTE	Altoberndorf St. Silvester	Beffendorf St. Urban	
Dezember			
2. Adventssonntag			
Samstag 5.12.			
Sonntag 6.12.	9.00 Wort-Gottes-Feier	9.00 Eucharistiefeier in der Festhalle (für Martin Glatthaar, Luzia Kemter, Julius Rahm, Anna Sekinger)	
3. Adventssonntag			
Samstag 12.12.			
Sonntag 13.12.	9.00 Eucharistiefeier (für Gertrud See-burger)	9.00 Eucharistiefeier (für Theresia, Johan-nes und German Kopf, Daniela Werner) 17.00 Familiengottesdienst – Erstkommunion	
4. Adventssonntag			
Samstag 19.12.			
Sonntag 20.12.	9.00 Wort-Gottes-Feier	9.00 Eucharistiefeier (für Erika Glatthaar, Maria Kammerer, Helene, Hugo und Klaus Kopf) 19.00 Versöhrungs-feier	

	Bochingen St. Mauritius	Epfendorf St. Remigius	Harthausen St. Michael	
	Lesungen: Jes40,1-5.9-11|2Petr3,8-14|Mk1,1-8			
				5.12.
	10.30 Familiengottes-dienst	9.00 Eucharistiefeier	10.30 Andacht zum 2. Advent Musikalisch gestaltet von Triole	6.12.
	Lesungen: Jes61,1-2a.10-11|1Thess5,16-24|Joh1,6-8.19-28			
				12.12.
	10.30 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier (für Käthe Renner und Pfr. Jan Houben)	13.12.
	Lesungen: 2Sam7,1-5.8b-12.14a.16|Lk1,26-38			
				19.12.
	10.30 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier	10.30 Andacht zum 4. Advent	20.12.

Legende: AMH = Anneliese-Mey-Haus (Aistaig), Li = Lindenhof, Euch = Eucharistiefeier, ö = ökumenisch, SZ = Seniorenzentrum, WGF = Wort-Gottes-Feier

GOTTESDIENSTE	Hochmössingen St. Otmar	Oberndorf St. Michael	
Dezember			
2. Adventssonntag			
Samstag 5.12.			
Sonntag 6.12.	17.00 Schülergottes-dienst für Erstkom-munionkinder und Eltern 19.00 Adventsan-dacht Es singt das „Chörle“	10.30 Eucharistiefeier (für Ruth Albus, Toni und Bernhard Seidel) 17.00 Schülergottes-dienst für die EK-Familien	
3. Adventssonntag			
Samstag 12.12.	18.00 Vorabend-messe zum 3. Advent		
Sonntag 13.12.	17.00 Familiengottesdienst der Erstkommunionkinder	10.30 Wort-Gottes-Feier (Kollekte für die Sanierung der Dreifaltigkeitskirche) 17.00 Schülergottes-dienst für die EK-Familien	
4. Adventssonntag			
Samstag 19.12.			
Sonntag 20.12.	18.00 Adventsandacht	10.30 Eucharistiefeier (Kollekte für die Maria-Königin-Kirche) 17.00 Bußfeier	

Die Gottesdienste im Seniorenzentrum (SZ) Haus Raphael in Oberndorf und im Anneliese-Mey-Haus (AMH) in Aistaig sind corona-bedingt zurzeit nicht öffentlich, sondern finden nur für die Hausbewohner statt.

	Lindenhof Dreifaltigkeitskirche	Aistaig Maria-Königin	Talhausen Maria Heimsuchung	
	Lesungen: Jes40,1-5.9-11|2Petr3,8-14|Mk1,1-8			
	7.00 Rorate 18.00 Vorabend-gottesdienst (Euch)		18.00 Vorabendgottesdienst (Euch)	5.12.
				6.12.
	Lesungen: Jes61,1-2a.10-11|1Thess5,16-24|Joh1,6-8.19-28			
		18.00 Vorabend-gottesdienst (Euch) (Kollekte für die Sanierung der Dreifaltigkeitskirche)	18.00 Andacht	12.12.
				13.12.
	Lesungen: 2Sam7,1-5.8b-12.14a.16|Röm16,26-27|Lk1,26-38			
	18.00 Vorabend-gottesdienst (Euch) (Kollekte für die Maria-Königin-Kirche)		18.00 Vorabendgottesdienst (Euch)	19.12.
				20.12.

WERKTAGS-GOTTESDIENSTE	Beffendorf St. Urban	Bochingen St. Mauritius	Epfendorf St. Remigius
Woche 1 vom 7.12.-11.12.			
Montag	19.30 Hausgebet im Advent	19.30 Hausgebet im Advent	19.00 Abendstunde im Advent 19.30 Hausgebet im Advent
Dienstag		6.00 Rorate Anschl. Vesperpaket zum Mitnehmen	
Mittwoch	7.45 Schülergottes-dienst Klassen 1-4 14.30 Senioren-gottesdienst (GH)	7.30 Schülergottes-dienst	
Donnerstag	18.00 Rosenkranz um Geistliche Berufe		
Freitag	19.00 Eucharistie-feier - Rorate		
Woche 2 vom 14.12.-18.12.			
Montag			19.00 Abendstunde im Advent
Dienstag		6.00 Rorate Anschl. Vesperpaket zum Mitnehmen	
Mittwoch	7.45 Schülergottes-dienst Klassen 1-4	7.30 Schülergottes-dienst	
Donnerstag	18.00 Rosenkranz um Geistliche Berufe		
Freitag	19.00 Eucharistiefeier (Für Erika Glatthaar, Maria Kammerer, Helene, Hugo und Klaus Kopf)		

	Harthausen St. Michael	Hochmössingen St. Otmar	Oberndorf St. Michael	
				Woche 1
	19.30 Hausgebet im Advent	19.30 Hausgebet im Advent	19.30 Hausgebet im Advent	Montag
		19.00 Adventsandacht des Frauenbundes		Dienstag
	18.00 Abendgottesdienst		10.00 Gottesdienst (WGF) (Sz) 11.00 Gottesdienst (WGF) (SZ/Tagespfl.)	Mittwoch
			18.00 Taizégebet	Donnerstag
			7.15 Gottesdienst (E) (Li)	Freitag
				Woche 2
				Montag
				Dienstag
			10.00 Gottesdienst (Sz) 11.00 Gottesdienst (Sz/Tagespflege)	Mittwoch
		19.00 Werktagsmesse	15.30 Gottesdienst (WGF) (AMH) 18.00 Taizégebet	Donnerstag
			7.15 Gottesdienst (E) (Li)	Freitag

Kontakt – Punkte

In einem Gedicht von Saint-Exupéri heißt es:

„Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“

Diesen Text fand ich in einem Meditationsbuch von Andrea Schwarz:

Es geht um den Advent. Es geht um Erwartung! Das Gedicht sagt mir, dass in dieser Krisenzeit Aktionismus der falsche Weg ist. Perspektivwechsel ist nötig. Altes ist nicht mehr möglich, bricht weg. Im Alten, hergebrachten zu verharren macht hilflos und ängstlich.

„Wie wird's wohl werden?“, fragte mich eine Frau. Ich sagte ihr, dass es anders kommen wird, als man sich vorstellen kann. Deswegen gefällt mir das Gedicht so. Es spricht von der Vision und der Sehnsucht. Erst danach folgen der Plan und der Schiffbau.

Der Advent ist eine Zeit der Visionen und die Zeit der Erwartung. Gott wird Mensch, das feiere ich an Weihnachten. Dazu brauche ich keine Romantik oder große Geschenke. Das größte Geschenk ist Gott selbst. Gott will bei uns Menschen sein! Das wird oft vergessen. Ich klage über die Situationen und übersehe dabei Gott, der mir begegnen will.

Also: Es geht um die Sehnsucht nach Gott und die Vision in mir selbst, damit ich auf das hören kann, was er mir sagen will. Welche Richtung ich einschlagen soll.

Was ist meine Sehnsucht? Die Begegnung mit Gott, der mir auf vielfältige Weise in meinem Leben begegnet. Ich wünsche Ihnen eine gute sehnsuchtsvolle Adventszeit! Ihr *Diakon Thomas Brehm*

Stellenausschreibung

Im Seniorenzentrum Haus Raphael ist je eine Stelle im Freiwilligen Sozialen Jahr in der Tagespflege sowie in der Pflege zu besetzen.

Wir bieten jungen Erwachsenen eine besondere Möglichkeit zur beruflichen Orientierung oder die Chance zur Weiterentwicklung von persönlichen und sozialen Komponenten.

Eine Einstellung ist ab sofort möglich.

Die Dauer des Freiwilligen Sozialen Jahr kann individuell gestaltet werden, muss aber mindestens 6 Monate betragen.

Zum Aufgabengebiet und weiteren Informationen wenden Sie sich bitte an die Sozialdienstleitung Sarah Schwab oder einem anderen Mitglied des Leitungsteams.

Kontaktdaten:

sarah.schwab@keppler-stiftung.de

Telefon: 07423 8679-30

Hrsg: Kath. Seelsorgeeinheit Raum Oberndorf
Wasserfallstr. 5/1, 78727 Oberndorf
e-Mail: SE.Oberndorf@drs.de
homepage: https://se-oberndorf.drs.de
Redaktion: Helga Dlugosch, Pastoralreferentin.
Redaktionsschluss für Nr. 18: Do, 10.12.20